

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

24. - 31. Dezember 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

Im 24.^{ten} Decbr. Sonntag. Dem Todt hat Christus. am 8.^{ten} Capitel, mit ungeschwächten
höchsten Anmerkungen und die Vorbereitung: Vorbereitung soll über Matth. 1, 21.
daß Christus selbst in Todt sein. Vor dem Todt alle was er hat
wie ihn als Todt erkennen, annehmen, und ihm, seiner Person; dem Tode ist
und unser von Gott bestimmeter Ruff, vor welchen wir uns abgeben muß, wissen darüber.

25.^{ter} Christtag. Trifft in der Kirche mit den Eschelliden und andern, lesen wir in 2.^{ten}
Lukas, und unsern Väter, Luc. 1, 26—50. unser Gedenken muß, von würdigen
Tages der Geburt des zu Christus. Gedenken beginnend, gleiches Gottesdienst war es. Das
Tage zu ordnen, welches er über Philip. 2, 7. von der Freigebigkeit des H. Geistes, und das
H. Abendmahl zu halten; wobei wir einander helfen, und welches wiederum unser 20.^{ter}
Lukas. In Malabarischen bekräftigen wir den Nutzen und Deligkeit des H. Geistes
Tages, nach dem Evangelio Luc. 2, 1—14. und Anmerkungen hatten wir Joh. 1, 14. Und
das Wort ward Fleisch.

26.^{ter} Feiertag. Mit der feigl. Schule und Freiwilligen soll feigl. Gottesdienst und predigt
über Joh. 3, 14—16. in der Nacht: daß er v. uns befreuen das zu; in Malabarischen
aber über den feigl. Abendmahl, Luc. 2, 13, 14. woraus zu leicht Vorbereitung zum feigl.
Abendmahl zu machen ansehung, welches künftigen Sonntag, den 30.^{ten} soll gehalten werden. Nach
mittag predigte im Cathedral über 1 Tim. 1, 15. Ich aber bringe euch Abends an, über
Joh. am 6. v. 22. Abendmahl? Vorbereitung. Zwei Communicanten zum besten zu halten.
die bey Tage nicht zur Preparation kommen können.

27.^{ter} M. Feiertag. feigl. Gottesdienst soll, wie gestern und predigt über die letzten Worte
Joh. 3, 16. p. mit Vorstellung von der Liebe Gottes, wozu er uns geliebet
hat. In gestern gediente Abendmahl Vorbereitung (der Tage) hing früh über Luc.
22, 19—20; und eine Sonntags als die H. Abende über Joh. am 6.^{ten} wurde feigl. gelehrt
gelehrt bis von 29.^{ten} In ist erst ganz verflucht, und Dienstausübung soll über 2 Chron.
15, 1, 2. bekräftigen die letzten Worte: Der Herr ist mit uns p. p. worauf gedenkt wurde
in. Abends kam auch mit Joh. am 6.^{ten} Cap. zu Ende.

30.^{ter} früh wurde das feigl. Abendmahl 69 Personen von der Malabarischen und Portugies.
Lutheranischen Gemeine genossen, nachdem zuvor in der Predigt über das Evangelium Luc. 2,
30—40. Anmerklichkeiten von dem Tode, bey der Vorstellung im Tempel be-
kräftigt und bewiesen zur Erläuterung der Communicanten angewandt waren.

31.^{ter} Ich habe aus der Commandirten Obristen Münd, daß von unserm 3.^{ten} No.
rembr. gediente sonderliche Charitat durch die, veranlaßt durch das H. Malagen wir
der ihn annehmen, und er genößiget sein würde, ihn aus der Gemeine zu lassen,
da wir uns gestern Abends wider ihn geliebet wurden. Das war zum Gedenken.

daß, da ich vergaßen war, als ich von ihm gefort fah, welches auf mich zurückkam gab.
 der Obrist verlangte, daß ich sollte mich mit ihm einigen, und ich wieder lasen, welche
 ich übernahm. Und siehe! ich fand es zu meiner Ehre, daß es ein ganz anderer
 junger Mann war, gegen welchen Alagan, dessen Fort Adjutant, ausgebracht
 worden, und also ein Taffee vorgegangen; welchen aber der H. Obrist sehr mit
 Wohlgefallen, da ich ihm einen Brief gab. Wir waren wohl 1 Jahr fort, da
 es ein Taffee war. Das werden wir uns nicht weniger leisten, wenn der
 nächste junge Mann, der diesen Vorfall als eine Warnung zur Verbesserung
 dienen ließe. So hat oftmals auch in unserer Gefolge gelehrt, mit freudigen
 Vorwitz zu kommen.

Aufgang.

Am Ende des 1804, das Jahr, da ich in dem Lauf des Jahres
 Geburten waren 59, darunter 29 Kinder der Europäer, 30 indische zu Trichy.
 napalli und 1 zu Tindigall (also 31) sind. Von den 29 europ. Kindern
 starb ich 18, und H. Ball 17, getaukt. Unter den 31 indischen sind
 7 Töchter mitgetauft. Unter den 59 Geburten überlebte waren
 der indischen Kinder 38.

Recipiente des Jahres sind 2.

Gestorbene, 14 Kinder, darunter 10 Kinder (ein eingeschult mit) der Europäer sind.
 von denen 5 Europäer waren zu die 20, waren einige H. Ball,
 bei meiner Krankheit, bedingt hat. Ein Officier ist mit eingest.
 und unter Landmann, Friedrich Lutter.

Geburten, 11 Paar, (3 Paar sind H. Ball) außer 2 Paar, die wieder H. conf.
 mirt wurden. Von allen waren 2 Paar europ. von 4 H. und die
 Fräulein, und die übrigen 5 Paar waren indische, oder indische.
 Communicanten, von 1 bis 5 Communicationen im Jahr, waren

206, Portugiesen und Malabaren, 13 darunter zum erstenmal
 80 fugliche, 2 zum erstenmal mit eingest. Diese Communio-
 nisten mit H. Ball eingeschult.

Tafelkinder, zu 38 — 48, fugliche: Malabariße, 20, über unser mehr, 20.

Grunder, zu Trichy, napalli, und zwar Portugiesen, 72, } 328
 Malabaren, 256, } Totum 378.
 zu Tindigall, Portugiesen 22, } 50
 Malabaren, 28, }

Doch bin ich sehr glücklich, daß bald nach Anfang geduldet habe die Fugate zu Urci-
 ur, die, solange ich hier bin, zu Barracken geduldet habe, im Bramanem und Gogden.